Erschienen in: Ewald, Petra/Sommerfeldt, Karl-Ernst (Hrsg.): Beiträge zur Schriftlinguistik. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. phil. habil. Dieter Nerius. Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien: Lang, 1995. S. 147-155. (Sprache - System und Tätigkeit 15)

DIETER HERBERG

Rechtschreibangaben im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch

1. Rechtschreibwörterbuch (RW) vs. allgemeines einsprachiges Wörterbuch (AEW)

Sowohl in der deutschen Wörterbuch- als auch in der Orthographieforschung findet seit den achtziger Jahren das RW verstärkte Aufmerksamkeit. Einen vorläufigen Höhepunkt der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem RW stellt die Zusammenfassung der Beiträge des Siegener Expertenkolloquiums vom Juni 1990 in dem Band "*Rechtschreibwörterbücher in der Diskussion*" dar (AUGST/SCHAEDER 1991). Die Arbeit an diesem Gegenstand wird im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojektes "*Rechtschreibwörterbücher*" weitergeführt, die Auseinandersetzung darüber unter unterschiedlichen Aspekten fortgesetzt (z.B. AUGST 1991, HERBERG 1993). DIETER NERIUS hat diese Diskussion von Anfang an durch gewichtige Beiträge - so bei den Kopenhagener Symposien zur Lexikographie (NERIUS 1988, 1988 a, 1994) und im Internationalen Handbuch zur Lexikographie "*Wörterbücher*" (NERIUS 1990) - mitgestaltet.

Im Blickfeld der bisherigen Analysen befindet sich vor allem die Besonderheit des deutschen RW - insbesondere seines Prototyps, des DUDENs -, kein genuines orthographisches Wörterbuch (mehr) zu sein, sondern Züge eines - wenn auch rudimentären - AEW für jedermann angenommen zu haben, zugleich aber weiterhin als Spezialwörterbuch für bestimmte Berufsgruppen dienen zu müssen. Auf der Grundlage dieser Analysen werden - in jüngster Zeit recht konkret und detailliert - Überlegungen angestellt und Vorschläge entwikkelt, wie ein RW beschaffen sein muß, das seiner genuinen Funktion, die Norm der Schreibung zu vermitteln, optimal entspricht.

Bei dieser fast ausschließlichen Fixierung auf das Problem der Optimierung des RW ist eine andere Blickrichtung - nämlich die auf die existierenden AEW und ihren Umgang mit der Orthographie als einer sprachlichen Teilnorm - bisher kaum, allenfalls beiläufig, eingenommen worden. Auch sie kann aber beachtenswerte Gesichtspunkte für die Diskussion um den Status des RW und um das Verhältnis des RW zum AEW beibringen. Es soll deshalb hier die Frage aufgegriffen werden: Welche Rolle spielt die orthographische Kompo-

nente im AEW? Zu ihrer Beantwortung wollen wir anhand der Aussagen von zehn AEW der deutschen Gegenwartssprache zu diesem Aspekt in ihren Wörterbucheinleitungen (WE) den Status von Rechtschreibangaben im AEW erörtern (2.) und anschließend Umfang und Art von Rechtschreibangaben im AEW feststellen (3.). In einem Fazit (4.) werden schließlich die für die laufende Diskussion relevanten Ergebnisse zusammengefaßt.

2. Zum Status von Rechtschreibangaben im AEW

Zum lexikographischen Datensortiment (zur Terminologie beim Folgenden vgl. WIEGAND 1985 bzw. 1989) des DUDENs, der hier als deutscher Prototyp das Spezialwörterbuch RW repräsentieren soll, gehören auch lexikographische Datentypen, die mit dem genuinen Zweck dieses Wörterbuchtyps nichts zu tun haben: Angaben zur Aussprache, zur Grammatik, zur Herkunft, zur Bedeutung und zur Verwendung sowie diasystematische Markierungen. Freilich werden diese Angaben - im Unterschied zur Angabe der "*normgerechte[n] Schreibung der Stichwörter*" (NERIUS 1990, 1301), dem spezifischen lexikographischen Datentyp des RW - weder systematisch noch erschöpfend gemacht. Das AEW-typische Datensortiment umfaßt alle diese lexikographischen Datentypen, unter ihnen die Angabe zur graphischen Realisierung des Stichwortes. Dieser Datentyp ist ein notwendiger Teil des lexikographischen Formkommentars, zu dem "*alle diejenigen Angaben [gehören] , deren genuiner Zweck darin besteht, daß aus ihnen Informationen zur Form des Lemmazeichens in seiner schriftlichen und mündlichen Realisierung erschlossen werden können sowie Informationen zu seiner grammatikbedingten Formveränderung und -variation*" (WIEGAND 1989, 434). Bei dem hier interessierenden Datentyp handelt es sich - genauer gesagt - um die mit der Lemmazeichengestaltangabe identische Rechtschreibangabe für deren schriftliche Realisierung. Dieser Sachverhalt wird nach unserem Eindruck sowohl in den WE von AEW als auch in metalexikographischen oder wörterbuchkritischen Arbeiten - mit Ausnahme der Arbeiten von H.E. WIEGAND - nicht auf angemessene Weise reflektiert. Der Grund dafür ist möglicherweise, daß die Vermittlung der normgerechten Wortschreibung qua Lemmazeichengestaltangabe als Selbstverständlichkeit betrachtet wird und die Rechtschreibangabe als eigenwertiger Datentyp des AEW - im Unterschied zu anderen Angaben im Formkommentar, wie z.B. Ausspracheangaben - gar nicht in den Blick kommt. Hinzu kommt, daß die Informationsentnahme aus der Rechtschreibangabe - zumindest soweit es die Wortschreibung betrifft - in der Praxis kaum Probleme bietet und besondere Benutzungshinweise zu diesem Aspekt entbehrlich sind.

Es spielt außerdem eine Rolle, daß es nicht Aufgabe des AEW ist, "*die Schreibung der Wörter nach den amtlichen Regeln verbindlich f e s t z u l e - g e n*" (DUDEN, 6; Hervorhebung von mir, D.H.), sondern daß die diesbezüglichen Angaben - ebenso wie z.B. die Angaben zur Aussprache oder zur Grammatik - im AEW aus Büchern o.ä. übernommen werden, für die die Kodifizierung ebendieser Teilnormen genuiner Zweck ist. Daraus erklärt sich, daß sich in vielen WE von AEW der Bezug auf die Rechtschreibangaben im betreffenden Wörterbuch im wesentlichen darauf beschränkt, einen Hinweis auf die Quelle dieser Angaben zu geben, zumindest zu erwähnen, daß eine vom betreffenden Wörterbuch unabhängige verbindliche Norm für diesen Datentyp existiert. Die Mehrzahl der einbezogenen AEW beruft sich auf die Kodifizierung im maßgebenden deutschen RW, oft unter ausdrücklicher Bezugnahme auf eine bestimmte - in der Regel auf die zur Bearbeitungszeit des betreffenden AEW neueste - Auflage, z.B.:

> "*Für die Orthographie ist die letzte Ausgabe des Duden (Leipzig 1957) maßgebend.*" (WDG, 04)

> "*Seine* [= des Stichwortes. D.H.] *Rechtschreibung richtet sich nach der 17., neubearbeiteten Auflage des Duden.*" (HDG, IX)

> "*Die Orthographie der Wörter entspricht in diesem Wörterbuch der Rechtschreibung, wie sie in Duden Band 1: Die deutsche Rechtschreibung (20. Auflage, 1991) verwendet wird.*" (LANGENSCHEIDT, XI).

Die AEW aus dem Dudenverlag (DUDEN-Bedeutungswörterbuch, DUDEN-DUW, DUDEN-GWDS) halten einen solchen expliziten Hinweis für entbehrlich; in ihren WE wird - eher beiläufig und ohne diesen Aspekt besonders zu thematisieren - allgemein von der "*heute gültigen Rechtschreibung*" gesprochen.

In den WAHRIG-Wörterbüchern wird die Nennung des DUDENs zum Teil vermieden; statt dessen beruft man sich auf die "*Empfehlungen der Kultusminister*" (dtv-WAHRIG, WAHRIG), z.B.:

> "*Die Rechtschreibung folgt den Empfehlungen der Kultusminister der deutschen Länder. Die Redaktion hat sich streng an diese Regeln gehalten.*" (WAHRIG, 10).

Im BW wird der Zusammenhang zwischen beiden Instanzen explizit gemacht:

> "*Die Rechtschreibung folgt den durch einen Beschluß der Konferenz der Kultusminister von 1955 autorisierten Duden-Regeln und Schreibweisen (dargelegt im Bundesanzeiger vom 15.12.1955).*" (BW I, 9).

Eine noch andere Variante zeigt sich im AEW von KNAUR, das in seinem besonderen Wörterbuchteil "*Regeln zur Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik*" (s.u.) einleitend folgendermaßen Stellung bezieht:

> "*Ein grundsätzliches Wort ist noch nötig zur Rechtschreibung: Die gegenwärtig (im wesentlichen seit 1901 unverändert) geltenden Regeln sind in wichtigen Teilbereichen (Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- oder Getrenntschreibung, Silbentrennung u.a.) schwierig, manchmal inkonsequent oder zu pedantisch. Über eine Reform wird seit Jahren diskutiert und gestritten. Solange keine neue verbindliche Regelung - und zwar eine für alle deutschsprachigen Länder gemeinsame - ausgehandelt und in Kraft gesetzt ist, kann ein neues Wörterbuch keine Vorstöße zu einer Neuregelung unternehmen, auch wenn seine Verfasser von der Reformbedürftigkeit mancher Punkte überzeugt sind. Hier muß die Einheitlichkeit des Gebrauchs im Interesse der Schulen, der Behörden, der Verlage und Druckereien sowie der Verständigung über Staatsgrenzen hinweg den Vorrang haben.*" (KNAUR, 30)

Alle AEW legen also ihren Angaben zur Rechtschreibung die gegenwärtig geltende Schreibungsnorm, wie sie verbindlich im DUDEN kodifiziert ist, zugrunde.

3. Umfang und Art von Rechtschreibangaben im AEW

Das RW hat den genuinen Zweck, "*die graphische Formseite des Zeichens ... in ihrer normgemäßen Gestalt zu kodifizieren*" (NERIUS 1990, 1298). Wir haben an anderer Stelle (HERBERG 1991) herausgearbeitet, daß zur vollständigen Erfüllung des Zweckes zwei komplementäre Kernbauteile notwendig sind: der Regelteil und das Wörterverzeichnis. Im Sinne der einleuchtenden These KOHRTs (1987) von der doppelten Kodifikation der Orthographie im RW sind im Wörterverzeichnis die einzelwortbezogenen oder singulären Regeln, im Regelteil die einzelwortübergreifenden oder generellen Regeln enthalten.

Das AEW unterscheidet sich in dieser Hinsicht insofern vom RW, als es auf den Regelteil (von Ausnahmen abgesehen, s.u.) verzichtet, generelle Regeln also normalerweise nicht vermittelt, die singulären Rechtschreibregeln - also die Anweisungen für die normgemäße W o r t schreibung - aber sehr wohl enthält. Mithin sind alle einzelwortbezogenen orthographischen Informationen der Lemmazeichengestaltangabe im AEW ebenso zu entnehmen wie im RW. Auf diese Möglichkeit wird in den WE meist sehr global hingewiesen durch Formulierungen wie:

> "*Das Handwörterbuch ... stellt ihre* [= der Stichwörter, D.H.] *semantischen, graphischen, grammatischen, stilistischen und in gewissem Umfang auch ihre lautlichen Gebrauchsnormen dar*".(HDG, VII)

> "*Das "Deutsche Universalwörterbuch" ist ... in erster Linie ein Bedeutungswörterbuch ..., enthält aber auch eine Fülle von Angaben zur Rechtschreibung, Aussprache, Grammatik und Herkunft der Wörter, zu den Stilebenen, landschaftlichen Varianten und Fach- und Sonderprachen*" (DUDEN-DUW, 5).

> "*Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache ist ein Nachschlagewerk zur Rechtschreibung, zur Grammatik und zur Bedeutung eines Wortes sowie ein Leitfaden zum richtigen Sprachgebrauch*" (LANGENSCHEIDT, VIII).

Daß es sich im einzelnen um Angaben zu den regelgemäßen Phonem-Graphem-Beziehungen (also die "Wortschreibung" im engeren Sinne), zur Groß- oder Kleinschreibung des Wortanfangs, zur Schreibung von Zusammensetzungen mit oder ohne Bindestrich handelt, wird meist nicht gesondert erwähnt. Nur ganz vereinzelt gibt es darüber hinaus Hinweise auf das eine oder andere orthographische Einzelphänomen, z.B. auf die Behandlung der *ph*- und *f*-Schreibung (KNAUR, 11), auf die Behandlung von Substantivierungen (WDG, 023) oder auf die von orthographischen Varianten (u.a. dtv-WAHRIG,12).

Explizit und bis auf zwei Ausnahmen (WDG, HDG) wird in allen übrigen AEW jedoch auf den rechtschreiblichen Bereich der "*Silbentrennung*" bzw. - besser - der "*Trennung der Wörter*" Bezug genommen. Der Grund dafür ist, daß die meisten AEW bei jedem Stichwort die möglichen Trennstellen für die Worttrennung am Zeilenende markieren und in den WE die jeweils dafür gewählten Konventionen erläutern müssen. Mit diesen Angaben wird eine orthographische Information in die singuläre Regel eingebaut, die normalerweise

nicht zur schriftlichen Realisierung des Zeichens gehört. Im Sinne eines benutzerfreundlichen Service - und in Anbetracht der Abwesenheit der generellen Regeln im AEW - sind diese Angaben aber zu begrüßen, zumal auch der DUDEN als komplettes RW seit längerem diese Angaben zur Sofortinformation bei jedem Stichwort liefert.

Schließlich sei noch auf eine Eigenart von zwei der untersuchten AEW hingewiesen: WAHRIG und KNAUR enthalten außer der WE und dem Wörterverzeichnis jeweils einen umfangreichen zusätzlichen Bauteil, der nicht typisch für AEW ist, aber Bezüge zu unserem Thema hat. Bei KNAUR heißt er "*Regeln zur Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik*", bei WAHRIG "*Lexikon der deutschen Sprachlehre*". Es handelt sich um selbständige, alphabetisch gegliederte Nachschlageteile, die über Stichwörter wie *Abkürzungen, Ablaut, Ableitung, Aktiv, Akzent* usw. Auskunft geben und das Informationsangebot des Wörterverzeichnisses ergänzen sollen. Darunter nehmen orthographische Probleme - neben grammatischen - einen gewichtigen Platz ein (vgl. Stichwörter wie *Apostroph, Bindestrich, diakritisches Zeichen, Doppelpunkt, Großschreibung* u.v.a.). Auf diesem Wege findet sogar ein dem Wörterverzeichnis gewöhnlich unzugänglicher Orthographiebereich wie die Interpunktion Eingang ins AEW. Es wird der Versuch gemacht, den Regelteil des genuinen RW in adaptierter Form ins AEW einzuführen. Wir haben es hier - nur in umgekehrter Richtung - mit dem vom RW her bekannten Versuch zu tun, in einen bestimmten Wörterbuchtyp typfremde, zumindest typferne Daten zu integrieren, um der Vorstellung von einem möglichst universell nutzbaren Sprachnachschlagewerk nahezukommen.

4. Fazit

D. NERIUS (1990, 1298) stellt zu Recht mit Bezug auf die genuinen Aufgaben des RW fest: " *In gewissem Maße können diese Aufgaben auch durch alle anderen gegenwartsbezogenen, standardsprachlichen Wörterbücher wahrgenommen werden, denn sie sind natürlich gleichfalls in der jeweils geltenden Orthographie abgefaßt.*" Diese allgemeine Einsicht kann nun präzisiert werden:

Der Standardfall der RW-Benutzung ist das Nachschlagen im Wörterverzeichnis, um bei einer Wortschreibungsunsicherheit qua Lemmazeichengestaltangabe die singuläre Regel für die normgemäße Schreibung zu finden. Hinsichtlich dieser Standardbenutzungssituation kann, wie wir gesehen haben, das AEW ebenso erfolgreich benutzt werden wie das RW. Einschränkungen

gegenüber dem RW gibt es in bezug auf bestimmte Teile des Wortschatzes (z.B. Eigennamen), die von AEW in der Regel nicht oder nur in beschränktem Maße erfaßt werden, und in bezug auf die im AEW nomalerweise nicht enthaltenen generellen Regeln, die allerdings - wie man weiß - relativ selten zu Rate gezogen werden (naturgemäß vor allem bei Schreibungsunsicherheiten im Bereich der Interpunktion). Andererseits bietet das AEW systematisch ein umfangreiches Sortiment anderer Daten, mit dem das deutsche RW trotz seiner erheblichen funktionalen Ausweitung nicht annähernd konkurrieren kann. Insgesamt gesehen ist das AEW dem RW in sämtlichen nicht-orthographischen Belangen überlegen und in bezug auf die orthographische Komponente in Standardbenutzungssituationen kaum unterlegen. Auch unter diesem Gesichtspunkt scheint es an der Zeit, entschlossen an der Gestaltung eines deutschen RW zu arbeiten, das ganz auf seinen genuinen Zweck ausgerichtet ist und nicht in hoffnungslose Konkurrenz zum AEW zu treten versucht.

Literatur

(1) Wörterbücher

Brockhaus-Wahrig: Deutsches Wörterbuch in sechs Bänden / hrsg. von G. WAHRIG, H. KRÄMER, H. ZIMMERMANN. - Brockhaus/Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, 1980-1984. (= BW)

dtv-Wörterbuch der deutschen Sprache / hrsg. von G. WAHRIG in Zusammenarbeit mit zahlreichen Wissenschaftlern und anderen Fachleuten. - München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1978. (= dtv-WAHRIG)

DUDEN : Rechtschreibung der deutschen Sprache. - 20., völlig neu bearb. und erw. Aufl. - Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1991.

Duden. Bedeutungswörterbuch. - 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. / hrsg. und bearb. von W. MÜLLER unter Mitwirkung folgender Mitarbeiter der Dudenredaktion: W. ECKEY [...]. - Mannheim; Wien; Zürich: Bibliographisches Institut, 1985. (= DUDEN-Bedeutungswörterbuch)

Duden. Deutsches Universalwörterbuch. - 2., völlig neu bearb. und stark erw. Aufl. / hrsg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter Leitung von G. DROSDOWSKI. - Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1989. (= DUDEN-DUW)

Duden : Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in acht Bänden. - 2., völlig neu bearb. und stark erw. Aufl. / hrsg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter Leitung von G. DROSDOWSKI. - Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1993 f. (= DUDEN-GWDS)

Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache / Autorenkollektiv unter der Leitung von G. KEMPCKE. - Berlin: Akademie-Verlag, 1984. - 2 Bde. (= HDG)

Knaurs Großes Wörterbuch der deutschen Sprache : Der große Störig / earb. von U. HERMANN unter Mitarbeit von H. LEISERING und H. HELLERER. - München: Droemer Knaur, 1985. (= KNAUR)

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache : Das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende / hrsg. von D. GÖTZ, G. HAENSCH, H. WELLMANN. - Berlin; München; Leipzig; Wien; Zürich; New York: Langenscheidt, 1993. (= LANGENSCHEIDT)

WAHRIG, G.: Deutsches Wörterbuch. / hrsg. in Zusammenarbeit mit zahlreichen Wissenschaftlern und anderen Fachleuten. - Völlig überarb. Neuausgabe. - München: Mosaik Verlag, 1986. (= WAHRIG)

Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache / hrsg. von R. KLAPPENBACH und W. STEINITZ. - Berlin: Akademie-Verlag, 1964 - 1977. (= WDG)

(2) Sekundärliteratur

AUGST, G.: Rechtschreibwörterbuch - Bedeutungswörterbuch - Sprachlexikon. - In: Lexicographica 6/1990. - Tübingen, 1991. - S. 208-221.

HERBERG, D.: Zur Funktion und Gestaltung der Vor- und Nachspanne in Rechtschreibwörterbüchern des Deutschen. - In: Rechtschreibwörterbücher ... - S. 281-294.

HERBERG, D.: Deutsche Rechtschreibwörterbücher - wie sie sind und wie sie sein sollten. - In: ZGL. - 21(1993). - S. 334-353.

KOHRT, M.: Theoretische Aspekte der deutschen Orthographie. Tübingen, 1987. (Reihe Germanistische Linguistik 70)

NERIUS, D.: Aufgaben und Möglichkeiten orthographischer Wörterbücher. - In: Symposium on Lexicography III / hrsg. von K. HYLDGAARD-JENSEN, A. ZETTERSTEN. - Tübingen, 1988. - S. 469-484. (Lexicographica. Series Maior 19)

NERIUS, D.: Zur Geschichte und Funktion des Dudens. - In: Symposium on Lexicography IV / hrsg. von K. HYLDGAARD-JENSEN, A. ZETTERSTEN. - Tübingen, 1988. - S. 249-264 (Lexicographica. Series Maior 26). (= 1988a)

NERIUS, D.: 140. Das Orthographiewörterbuch. - In: Wörterbücher - Ein internationales Handbuch zur Lexikographie / hrsg. von F. J. HAUSMANN, O. REICHMANN,H. E. WIEGAND, L. ZGUSTA. - Zweiter Teilband. - Berlin; New York, 1990. - S. 1297-1304.

NERIUS, D.: Zur Struktur, Geschichte und Benutzung deutscher Orthographiewörterbücher : Vorstellung eines Projekts. - In: Symposium on Lexicography VI / hrsg. von K. HYLDGAARD-JENSEN, A. ZETTERSTEN. - Tübingen, 1994. - S. 1-20. (Lexicographica. Series Maior 57)

Rechtschreibwörterbücher in der Diskussion : Geschichte - Analyse - Perspektiven / hrsg. von G. AUGST, B. SCHAEDER. - Frankfurt am Main; Bern; New York; Paris, 1991.

WIEGAND, H. E.: Fragen zur Grammatik in Wörterbuchbenutzungsprotokollen. - In: Lexikographie und Grammatik / hrsg. von H. BERGENHOLTZ,J. MUGDAN. - Tübingen, 1985. - S. 20-98. (Lexicographica. Series Maior 3)

WIEGAND, H. E.: 38a. Der Begriff der Mikrostruktur : Geschichte, Probleme, Perspektiven. - In: Wörterbücher : Ein internationales Handbuch zur Lexikographie / hrsg. von F. J. HAUSMANN, O. REICHMANN, H. E. WIEGAND, L. ZGUSTA. - Erster Teilband. - Berlin; New York, 1989. - S. 409-462.